

Nähschatulle

Autor(en): **Köppel, O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **38 (1951)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-533505>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jakob:

Jo, chömid, mir wänd goh und gschwind
diheime allne, Frau und Chind,
go prichte, was hüt znacht isch gscheh
und das mir drei händ dörfe gseh
s Heil vo de Wält uf armem Stroh.

Matthis:

Gäll, Frau, mir törfid wider cho
und eusi Liebe mitis neh,
au ine vo dem Rychtum geh,
wo mir do inne gfunde händ?

Maria:

Jo, chömid nur, sovil er wänd!

Ghörsch jo nid mir elei, mys Chind!

Ghörsch allne, wo uf Erde sind.

(Mitem Chindli ufem Arm stohd si uf und
redt jetz nümme zu de Hirte, wo scho a de
Türe stönd, sondern zu de Zuschauere.)

Jo, alli, alli selid cho,
us wyter Wält, vo fern und noh.
Und wenns au under Sündelascht
und Leid und Not verbrächid fascht,
si selid cho! — Mys Chindli chly
will allne Fründ und Brüeder sy.
Mys Chind streckt syni Händli us
und füehrt si hei is Vaterhus.

NÄHSCHATULLE

Von O. Köppel

Die vorliegende, praktische Arbeit, die ich beschreiben will, eignet sich für die 2. Stufe der Handarbeit und macht den Schülern viel Freude.

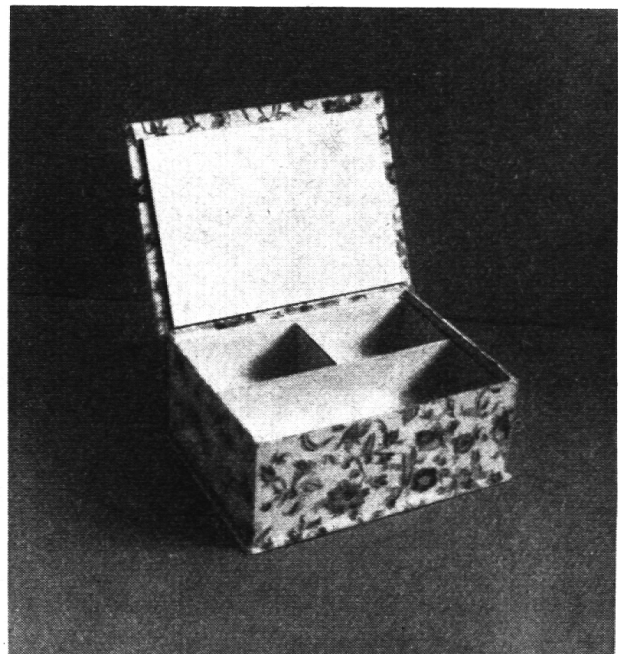
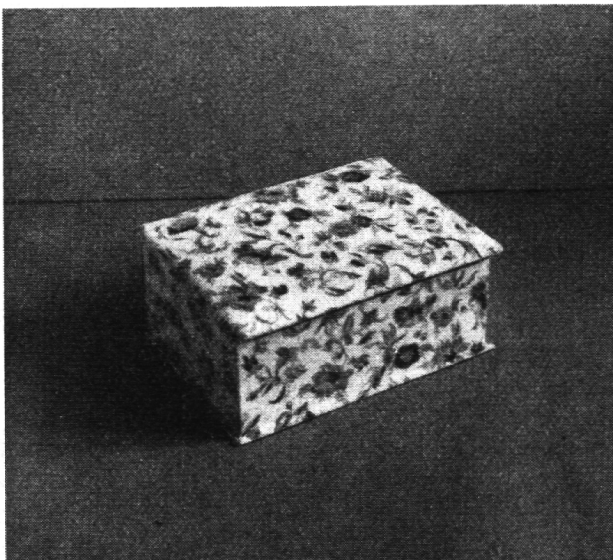
Material: Holzkarton 3 mm. Leinwand für die Scharniere. Watte zum Auspolstern des Deckels. Stoff zum Überziehen. Innenpapier. Bodenpapier.

Arbeitsgang:

a) Schneiden zweier Rechtecke $26 \text{ cm} \times 19,5 \text{ cm}$, leichtes Abrunden der Ecken (äußerer Deckel, äußerer Boden!).

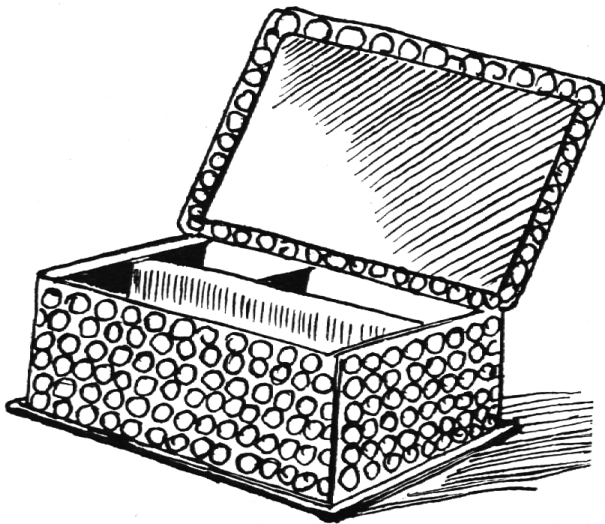
b) Schneiden eines Rechtecks (Boden der großen Schachtel!), $24 \times 17,5 \text{ cm}$. Dazu zwei Längen $24 \text{ cm} + 2 \times \text{KD}$ (KD = Kartondicke), zwei Breiten: $17,5 \text{ cm}$. Höhe aller Wände 10 cm .

c) Wir fügen die äußere Schachtel mit Leim und verstärken die Kanten mit dünnen, starken Streifen. Nun wird die Schachtel auf den äußern Boden geleimt und stark



gepreßt. Es steht auf allen Seiten ein gleichmäßiges Rändchen vor.

d) Wir schneiden den Boden der Innenschachtel, $23 \times 16,5$ cm. Dazu zwei Längen das Maß der Bodenlänge + 2 KD und gleiche Breite wie der Boden. Höhe: 4 cm. Fügen und Kanten rändern. Überziehen der Außenseite mit passendem Futterungspapier. Scheidewände schneiden, obere Kante überziehen und einpassen. Jetzt darf die



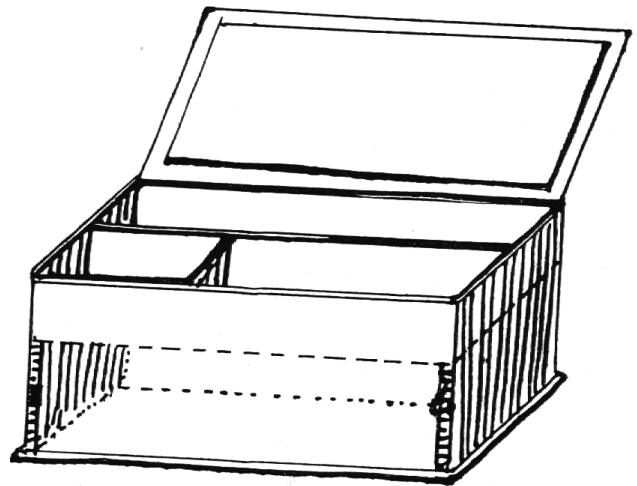
ganze Innenschachtel ausgefüllt werden. Jedes Fach bekommt einen eigenen Bodenüberzug. Es soll ein Fach um das andere ganz fertig gemacht werden, um Verschiebungen zu vermeiden.

e) Die Scharniere der großen Schachtel werden angebracht (dünne Leinwand). Nun darf die Schachtel außen mit Stoff überzogen werden. Drei Seiten, zuletzt Rückseite. Beim innern Scharnier wird auch ein Stoffstreifen angebracht, der über

die Schachtelkante reicht, damit auf dem Schachtelrand das Stoffmuster überall sichtbar ist, nicht das Leinwandscharnier zu sehen ist. Überziehen der Innenteile.

f) Der äußere, abgerundete Deckel wird mit Watte gepolstert und mit Stoff überzogen.

g) Der Deckel wird ans Scharnier geleimt (sehr sorgfältig, nicht verschieben! pressen!).



Schneiden des Innendeckels: $22,7 \times 16,2$ cm. Überziehen, pressen, dann sorgfältig aufleimen. (Auf den Lauf des Musters beim Stoff achten!) Deckel sehr stark pressen. Für solche Zwecke eignet sich Elotx viel besser als Leim, nicht aber zum Fügen.

h) Die beiden Stege werden geschnitten, auf denen die Innenschachtel ruhen soll. Maße: Länge = Innenbreite der großen Schachtel, Höhe: 10 cm. Höhe der Innenschachtel, ca. $3 \times$ KD (ausprobieren im Rohbau!).

LEHRERIN UND WEIBLICHE ERZIEHUNG

VOM WEIHNACHTLICHEN SINGEN, SPIELEN UND SCHAFFEN IN DER SCHULE

Von Rut Schib, Full,

Wenn die Buben eines Nachmittags mit Tannzweigen anrücken und die Mädchen

aus biegsamen Ruten, Zeitungspapier und Schnüren Ringe formen, dann beginnen